

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. im Rheingau.

Expedition: Destr. im Rheingau, Marktstraße 9. Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis Mf. 1.50 pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 1.50 in Deutschland, M. 1.75 im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile 35 Pfg. Reklamen 50 Pfg. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 Mf. Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Destr. sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 10 Pfg.

Nr. 16.

Destr. im Rheingau, Sonntag, den 1. Juni 1919.

17. Jahrg.

Bekanntmachung

bezüglich Einfuhr in das besetzte Gebiet und Ausfuhr aus dem besetzten Gebiet.

Eine Bekanntmachung der Preussischen und Hessischen Eisenbahndirektion Mainz vom 16. d. Monats lautet:

Durch einen neuen Befehl Nummer 76 der Interalliierten Kommission sind für den Güterverkehr mit dem besetzten Gebiet neue Bestimmungen erlassen worden.

A. Einfuhr in das besetzte Gebiet.

Ohne besondere Genehmigung dürfen aus dem unbesetzten Deutschland in das besetzte Gebiet nur eingeführt werden Lebensmittel einschl. Getränke, Futtermittel, Körner und Erzeugnisse zur Fütterung von Tieren, Sämereien und Düngemittel, ferner Brennstoffe, Erze, Kohlen, Koks, Bricketts. Für alle übrigen Güter ist zur Einfuhr aus dem unbesetzten Deutschland die Genehmigung der Wirtschaftsabteilung erforderlich. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nunmehr die Einfuhr von „Rohstoffen, die für die Industrie unentbehrlich sind“ und von bearbeiteten Artikeln, deren die Industrie bedarf, nicht mehr allgemein ohne besondere Genehmigung zulässig ist, sondern daß die Einfuhr ohne besondere Genehmigung auf die obengenannten Güter (Lebensmittel usw.) beschränkt ist.

Aus den Entente-Ländern ist die Einfuhr in das besetzte Gebiet frei, mit Ausnahme von Waffen, Munition und allen Artikeln, die speziell für Kriegsführung verwendet werden.

Für die Einfuhr aus den neutralen Ländern, ausgenommen Luxemburg, sind Einfuhranträge durch den Einführer der Waren an die Wirtschaftsabteilungen der Armee zu richten, die Genehmigung zur Einfuhr von Gütern aus Luxemburg wird unmittelbar durch das Interalliierte Komitee in Luxemburg erteilt.

Die Güter, die hiernach nur mit besonderer Genehmigung eingeführt werden dürfen, müssen mit einem grünen Transportausweis begleitet sein.

B. Ausfuhr aus dem besetzten Gebiet.

Ohne besondere Genehmigung dürfen aus dem besetzten Gebiet ausgeführt werden nur Spezialwagen und Spezialpackungen, die bei der Einfuhr in das besetzte Gebiet verwendet wurden. In allen übrigen Fällen ist zur Ausführung von

Gütern aus dem besetzten Gebiet Genehmigung der Wirtschaftsbehörden erforderlich. Anträge sind an die Wirtschaftsabteilung (Sektion Economique) zu richten. Durch welche örtliche Stelle diese Vorlage zweckmäßig zu erfolgen hat, ist bei der zuständigen Handelskammer zu erfragen.

C. Form der Anträge, Einreichung und Behandlung der Anträge, Benachrichtigung der Antragsteller.

Die Anträge auf Transportgenehmigungen müssen außer den seitherigen Angaben für die Folge auch den Namen und die Adresse des Versenders und des Empfängers enthalten. Für die Anträge wird demnächst ein besonderes Formular vorgeschrieben, die seitherigen Muster können unter entsprechender Ergänzung aufgebraucht werden. Sie sind in vierfacher Ausfertigung vorzulegen, davon muß ein Stück in deutscher Sprache, die übrigen in französischer Sprache ausgefüllt sein. Bei Sendungen, die über den Brückenkopf Köln laufen, muß die Warenbezeichnung auch in englischer Sprache angegeben sein. Ueber die Anträge wird von der Wirtschaftsabteilung der Armee oder dem interalliierten Wirtschaftskomitee entschieden. Eine Ausfertigung des mit Genehmigungsvermerk versehenen Antrages geht dem Antragsteller unmittelbar zu, während gleichzeitig eine weitere Ausfertigung an die militärische Unterkommission gegeben wird, welche diese Ausfertigung der Eisenbahndirektion übermittelt. Die Eisenbahndirektion fertigt hierauf die Transportausweise (grüne für die Einfuhr, rote für die Ausfuhr, weiße für die Ausfuhr nach Elsaß-Lothringen). Nach Ausstellung werden die Transportausweise zur Prüfung und Abstempelung der Unterkommission vorgelegt. Nach Rückkunft von der Unterkommission werden die Scheine zur Beförderung an den Antragsteller zur Post gegeben. Hieraus ergibt sich, daß die Antragsteller erst einige Zeit nach Erhalt der Genehmigungsbenachrichtigung durch die Wirtschaftsbehörden mit dem Eingang der Transportausweise rechnen können. Mündliche oder schriftliche Anträge bei der Eisenbahndirektion auf frühere Zustellung oder vorzugsweise Ausfertigung der Scheine können nicht berücksichtigt werden, die Ausstellung und Uebersendung der Scheine erfolgt auch ohne besonderen Antrag so schnell als dies irgend möglich ist.

D. Bestrafungen.

Versuche, genehmigungspflichtiges Material und Erzeugnisse ein- oder auszuführen, für die keine Genehmigung vorliegt oder bei denen der Schein mit der Transportgenehmigung fehlt, hat der militärische Kontrollposten sofort der vorgesetzten militärischen Unterkommission zu melden. Die Waren werden als Schmuggelware behandelt, nach einem von der Unterkommission festgesetzten Bahnhof zurückbefördert und entladen. Die Armee verfügt, was mit den Waren zu geschehen hat, wohin sie weiter geführt oder ob sie verkauft oder vernichtet werden. Die peinlichste Beachtung aller Vorschriften liegt daher im ersten Interesse der Verlethrtreibenden.



Berichte.



Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 29. Mai. Der Austrieb der Reben hat sich lückenlos vollzogen. Das Graben gestaltet sich bei der zunehmenden Trockenheit sehr schwierig und etwas Regen wäre willkommen. Die Lohnforderungen der Weinbergssarbeiter haben entsprechende Berücksichtigung gefunden und wurden in persönlichen Verhandlungen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber erledigt. — Das freihändige Geschäft ist zurzeit ausgesprochen ruhig. Die Versteigerungen nehmen, wie nicht anders zu erwarten, einen günstigen Verlauf. Die Bestände in den 1918ern sind schon ziemlich zusammen gegangen und die Besitzer verlangen immer höhere Preise, im allgemeinen ist die Forderung 11 000—12 000 Mf. das Stück.

Rheinhessen.

* Rierstein, 29. Mai. Man kann mit der Entwicklung der Reben zufrieden sein. Sie werden rasch grün. In letzter Zeit ist der Rebenstecher aufgetreten. Bei den letzten Weinverkäufen wurden für 8 Stück 1918er hier 8500 Mf., in Oppenheim 8500 Mf., Dittelsheim 6800 Mf., Alsheim 8000 Mf., Armsheim 6800 Mf., 7 Stück in Wallertheim 6500 Mf., in Westhofen 7 Stück 7200 Mf., Sintersblum 6 Stück 7000 Mf., Bechtheim 14 Stück 8000 Mf., Wörstadt 8 Stück 7000 Mf. für das Stück bezahlt.



Whein.

* Boppard, 29. Mai. In den Weinbergen im „Hamm“ wurden die ersten Gescheine an vielen Reben gefunden. Die Stöcke stehen gut und entwickeln sich bis jetzt durchaus günstig.

Wafte.

* Von der Nahe, 29. Mai. Die ersten Gescheine werden bereits in den besseren Lagen angetroffen. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, ist der Austrieb gleichmäßig. Bei dem sonnig-warmen Wetter macht die Entwicklung gute Fortschritte. Weingeschäftlich herrscht nicht viel Leben. Die Nachfrage besteht zwar noch weiter fort, aber die hohen Forderungen der Weinbesitzer, der Spekulanten, lassen es nicht zu Abschlüssen kommen. Sie verlangen 8000 Mk. und mehr für das Stück 1918er. Bei Weinbergverkäufen stellen sich die Preise augenblicklich 80—100 Prozent höher als in Friedenszeiten.

Franken.

* Aus Franken, 29. Mai. Man muß bei dem kühlen Wetter und den klaren kalten Nächten immer noch die Befürchtung hegen, daß ein Frost Schaden anrichtet. Bis heute ist der Stand der Reben aber günstig. Der Austrieb ist kräftig und es sind viele Gescheine vorhanden. — Die 1918er stehen nach wie vor in starker Nachfrage; da aber die Vorräte nur noch knapp sind, werden die Umsätze immer kleiner. Die Preise bleiben sehr hoch und bewegen sich zwischen Mk. 700 und 1200 für 100 Liter.

Baden.

* Aus Baden, 29. Mai. Die Reben nehmen eine sehr günstige Entwicklung und weisen überall einen sehr schönen Stand auf. — Die 1918er werden sehr stark gesucht und die Preise haben eine ungeahnte Höhe erreicht. Viele Besitzer halten im Verkaufen zurück. Unter Mk. 500 das Hektoliter sind 1918er nicht mehr erhältlich, und für bessere Gewächse werden bis zu Mk. 700 und darüber gefordert. Die Bestände sind schon bedeutend gelichtet.

Verschiedenes.

* Aus dem Rheingau, 29. Mai. (Der teuerste und beste Wein der Welt.) Auf der dieser Tage in Erbach im Rheingau stattgefundenen Versteigerung wurde für $\frac{1}{4}$ Stück (300 Ltr.) 1911er Markobrunner (Besitzum Prinz Friedrich Heinrich von Preußen) die bis jetzt unerreichte hohe Summe von 85 200 Mk., d. i. 284 Mk. das Liter, bezahlt. Rechnet man hierzu die Steuer, das Risiko des Restaurateurs, Geschäftsaufschlag usw., so dürfte eine Flasche dieses edlen Tropfens, der als der beste Wein der Welt gelten darf, auf 350—400 Mk. kommen. Man erinnert sich, daß im vorigen Jahre als höchster Preis, der je für Wein bezahlt wurde, für $\frac{1}{4}$ Stück 1915er Nadenheimer Rotenberg (Heffische Domäne) 51 800 Mk., d. i. ca. 173 Mk. das Ltr., bezahlt wurden.

* Frankfurt a. M., 29. Mai. Kürzlich fand hier eine Sitzung des „Deutschen Weinbau-Verbandes“ statt, zu der die Reichsregierung die Herren Dr. Hermes und Dr. Reuß, beide vom Reichswirtschaftsamt, entsendet hatte. Alle Weinbaugebiete, mit Ausnahme von Württemberg und Pfalz, waren vertreten. Vom Rheingau waren erschienen: die Herren Geheimrat Wortmann und Wilhelm Haenlein-Hochheim. Veranlassung zur Sitzung bot die Absicht der Regierung, eine neue Organisation zur Regelung der Wein-Ein- und-Ausfuhr zu schaffen. Es ist eine Oberkommission gedacht, die Entscheidungen grundsätzlicher Art trifft und eine Geschäftskommission, welche die Entscheidungen der Oberkommission zur praktischen Ausführung mit der Reichsregierung zu bringen hat. In der Oberkommission sollen folgende Gruppen vertreten sein: Weinhandel, Sektellerei, Kognalbbrenner, Gasthausgewerbe und Weinbau. In der Zukunft werden Zölle eine weniger große Rolle in der Preisgestaltung bilden als die Ein- und Ausfuhrerlaubnis. Wir müssen die Einfuhr von Weinen beschränken wegen unserer Zahlungsschwierigkeiten, Mangel an Devisen, kurz, weil wir unser Geld in der Zukunft für andere Dinge nötiger haben werden als für Wein. Der Weinbau aber hat ein ganz besonders großes Interesse daran, daß die uneingeschränkte Einfuhr von Weinen nicht eintritt. Daß ein Abbau der hohen Weinpreise notwendig ist, soll ohne weiteres zugegeben werden; würde die Einfuhr aber ungehemmt sein, so stünde der Deutsche Weinbau vor seinem Ruin. Es ist eine Frage von allergrößter Bedeutung. Dieser Bedeutung war sich der Ausschuß des Deutschen Weinbau-Verbandes bewußt. Er beschloß einstimmig, daß in der kommenden Organisation in der Oberkommission der Weinbau mit mindestens der Hälfte der Mitglieder vertreten sein müsse. Denn alle anderen Berufskreise, die in der Kommission zu sitzen hätten, haben als wichtigstes Interesse: billige Weine zu bekommen. Auch der Weinbau will das, aber nur insoweit als eine Rentabilität der Weinberge es zuläßt. Es wurde beschlossen, vom Deutschen Weinbauverband entsprechend seiner fünf Landesverbände Preußen, Hessen, Bayern, Württemberg, Baden, Anspruch zu erheben auf fünf Mitglieder, ferner sollen die zwei großen genossenschaftlichen Organisationen, der Raiffeisen-Verband und der Reichsverband der Genossenschaften, Sitz und Stimmen haben, schließlich wurden noch zwei Sitze den Organisationen der Weinbergsarbeiter eingeräumt.

* Aus dem Berichte über eine Sitzung der Handelskammer Bingen. Die unausgezeigten Bemühungen der Kammer galten seit Monaten der Beseitigung oder doch Milderung der aus der politischen Lage dem Weinhandel erwachsenen Beschränkungen und Hemmungen. Im Einvernehmen mit der französischen Besatzungsbehörde versandten schließlich die rheinischen Handelskammern an die handelsgerichtlich eingetragenen Weinhandelsfirmen ein Rundschreiben, das eine Aufnahme der Weinbestände am 1. März 1919 bezweckte. Hiernach waren anzumelden: Die Vorräte an unverkauften Weinen, die ins besetzte Gebiet verkauften, aber noch am Lager befindlichen Weine, ferner die ins unbezetzte Gebiet verkauften, aber noch am Lager

befindlichen Weine. Von letzteren wurde daraufhin etwa die Hälfte zum Verband freigegeben. Firmen, welche die Umfrage nicht beantwortet hatten, können erst bei späteren Freigaben berücksichtigt werden.

* Verbotene Preiserhöhung für Wein. Der Militärverwalter des Kreises St. Goarmacht bekannt, es sei häufig festgestellt worden, daß die Kleinverkaufspreise für Wein willkürlich erhöht worden seien, ohne daß die Erhöhung dem wirklichen Steigen des Preises auf dem Weinmarkt entsprochen habe. Da die Handlungsweise den Verbrauchern nachteilig sei und eine allgemeine Steigerung der Lebensmittelpreise zur Folge habe, ist verordnet worden, daß die Preise, die augenblicklich in den Wirtschaften angeschlagen sein müssen, in keinem Falle bis zur nächsten Ernte erhöht werden dürfen. Wenn durch die Erhöhung des Einkaufspreises den Kleinhändlern der Verkauf im kleinen durch diese Vorschrift unmöglich gemacht würde, muß ein Gesuch um Preisregelung an den Militärverwalter eingebracht werden.

* Zu den Anträgen für die Weinausfuhr. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, das bei den Anträgen nicht allein das Gewicht in Kilogramm, sondern auch die Anzahl der Liter auszufüllen ist und annähernd der Wert. Anträge, welche diese Angaben nicht enthalten, werden zurückgewiesen. Außerdem ist nicht zu vergessen, den weiteren Vermerk zu berücksichtigen, daß der Bestand, wie er unterm 15. Januar 1919 festgestellt wurde, sich durch die beantragte Menge nicht verändert.

* Schädlingsbekämpfung. Wie uns die Hauptstelle für Pflanzenschutz in Baden bekannt gibt, kann in diesem Jahre mit dem Spritzen gegen die Peronospora voraussichtlich bis nach Pfingsten gewartet werden. Der genaue Zeitpunkt, bis wann gespritzt werden muß, wird noch bekannt gegeben. Auch mit dem Schwefeln hat es noch keine Eile.

* Ein heißer Sommer? Durch die Presse ging eine Mitteilung, nach der man in den Kreisen der Meteorologen mit einem sehr beständigen und heißen Sommer rechnet. Die Botaniker und Forstleute neigen der gleichen Ansicht zu, da sie die alte oft erprobte Bauernregel, die sich auch 1911 bei dem heißen Sommer bestätigt hatte, gelten lassen wollen. „Blüht die Esche vor der Eiche, dann hält der Sommer große Bleiche“. Der Laub- und der Blütausschlag bei den Eichen und zwar nicht nur bei den Winter- sondern ebenso sehr bei den Sommerreichen, ist diesmal ganz besonders spät erfolgt. Die Eschen blühten in guten sonnigen Tagen schon längst, ehe die Eichen überhaupt ihre Blattknospen zu sprengen vermochten. Die gleiche Erfahrung hat man im Frühjahr 1911 gemacht, weshalb man die alten Grundsätze als Beweis dafür ansehen will, daß wir einen trocknen und heißen Sommer erhalten.

Kommende Versteigerungen.

* Freitag, den 6. Juni, zu Nierstein im Rheinhof, läßt Herr Reinhold Senfter, Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim: 39 Halbstück, 16 Viertelstück 1917er

Weine aus besseren und besten Lagen versteigern. Probetag: am 2. Juni im eigenen Hause und vor und während der Versteigerung im Rheinhotel.

* Donnerstag, 12. Juni, vormittags 10 Uhr, zu Rüdesheim a. Rh., lassen Geschwister Ehrhard und Sanitätsrat Dr. Ernst Bibon, Weingutsbesitzer in Rüdesheim a. Rh., im Saale des „Hotel Jung“, Rüdesheim, 20 Halbstück 1918er Weine eigenes Wachstum aus guten und besten Lagen versteigern. Probetag: Montag, den 2. Juni, sowie am Tage der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Wein-Versteigerungen.

× Hattenheim, 28. Mai. Im Gasthaus Reß brachte heute die Fürstlich Döwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Verwaltung zu Hallgarten ihre 1918er Wein Kreszenz zum Ausgebot. Bei außerordentlich gutem Besuche fanden die zum Angebot ausgestellten 18 Halbstück rasch zu hohen Preisen Nehmer. Sie erbrachten per Halbstück Mark 7120 bis 11 000. Gesamterlös Mk. 184 020 oder Mk. 18 402 per Stück im Durchschnitt.

* Erbach, 27. Mai. Die heutige Weinversteigerung der Administration des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloß Reinhartshausen erbrachte folgende Preise. Es wurden erlöst für 54 Halbstück 1918er Schloß Reinhartshausener Mk. 6750, 7610, 7500, 7070, 8020, 8160, 8020, 9070, 8400, 8390, 8760, 9600, 9160, 8000, 8190, 8400, 8930, 8100, 8170, 7610, 7000, 9300, 8610, 10 040, 8310, 8530, 8820, 8160, 9040, 9710, 10 610, 8410, 9040, 8800, 8770, 12 010, 9300, 11 020, 10 510, 10 010, 12 040, 11 010, 16 750, 16 020, 10 310, 9640, 16 020, 16 020, 12 000, 16 010, 14 020, 16 000, 12 130, 16 100. Ein Viertelstück (300 Liter) 1911er Markobrunner erbrachte Mk. 85 100, das sind Mk. 340 000 per Stück.

* Rüdesheim, 22. Mai. Heute fand hier die erste Weinversteigerung der Preuß. Domäne statt. Zum Ausgebot kamen 50 Rn. Es wurden erlöst: Für zehn Halbstück 1918er Hochheimer Weißwein Mk. 8190, 8220, 9500, 8610, 9210, 9130, 9260, 12 070, 10 500 und 13 260; für 9 Halbstück 1918er Rüdesheimer Weißwein Mark 8240, 10 820, 10 010, 9770, 10 880, 12 810, 13 120, 14 300 und 18 490; für ein Viertelstück 1918er Rüdesheimer Schloßberg Orleans Mk. 10 100; für 20 Viertelstück 1918er Ahmannshäuser Rotwein Mk. 6810—10 000; für zehn Viertelstück Ahmannshäuser Rotweiß Mark 4500—8140. Gesamterlös Mk. 447 190. — Im Anschluß hieran brachte Herr Julius Espenschied fünf Rn. 1918er Rüdesheimer zum Ausgebot und erlöste dafür: Für ein Viertelstück Mk. 4100 und für vier Halbstück Mk. 9530, 10 520, 12 110 und 13 600. — Die Josef Heß Erben erlösten für acht Halbstück 1918er Rüdesheimer Mark 5220, 8030, 8020, 9300, 9530, 10 010, 10 300 und 10 900.

* Eltville, 23. Mai. Heute fand hier im Domänen-Versteigerungslokal die Versteigerung der Freiherrlich Langwerth von Simmern'schen 1918er Weine statt und erzielten die ausgetretenen 58 Halbstück nachstehende Preise: 6120, 5700, 6700, 7350, 7150, 7800, 9000, 8610, 9510, 8010, 8090, 8010, 8070,

8910, 8070, 8120, 8010, 8900, 8520, 9010, 9010, 9160, 8690 8210, 8110, 8080, 8510, 8150, 9220, 8200, 9000, 9210, 9010, 8620, 8920, 9010, 8730, 8410, 8810, 10300, 15110, 14000, 9920, 9210, 9030, 9000, 9400, 11020, 8730, 9060, 9710, 11680, 11840, 13510, 10100, 13020, 16200, 17030. Gesamterlös: Mk. 542 590, per Halbstück im Durchschnitt Mk. 9355. — Anschließend an diese Versteigerung brachte Herr Rentmeister Josef Koegler von hier 18 Halbstück Eltville und Erbacher Weine zum Ausgebot und kosteten diese 5000, 6000, 5010, 5650, 6310, 6620, 6510, 6010, 6370, 6050, 7120, 7510, 7300, 7620, 7500, 7590, 7460, 8810. Gesamterlös Mk. 120 420, im Durchschnitt per Halbstück Mk. 6690. — Anschließend an diese Versteigerung brachte die Frühmesserei Eltville 6 Halbstück 1918er Eltville Weine zum Ausgebot und erbrachten dieselben Mk. 5610, 6260, 7020, 7000, 7180, 7240 per Halbstück.

* Mainz, 27. Mai. Die gestrige Weinversteigerung der Vereinigten Weingutsbesitzer von Alsheim erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuchs. Zum Ausgebot kamen nur 1918er Alsheimer Weine und es wurden für die Weißweine im Stück 7310—13 940 Mk., durchschnittlich 9300 Mk., und für die Rotweine 5700—8310 Mk., durchschnittlich 7180 Mk. bezahlt. Gesamterlös für 53 Stück 581 050 Mk.

Termin-Kalender für Weinversteigerungen pro Frühjahr 1919.

Juni:

8. Nierstein, Frh Reichardt.
6. Nierstein, Reinhold Senfter.
12. Rüdesheim, Geschw. Ehrhardt, Sanitätsrat Dr. Ernst Bibon.
16. Bingen, Stadt Bingen, Heilig-Geist-Hospital, Heinrich Ohler.
17. Bingen, Winger-Verein.
18. Kreuznach, Gebr. Finkenauer.
20. Bingen, Kommerzienrat Berger'sche Weingutsverwaltung.
23. Bingen, Julius Espenschied'sche Weingutsverwaltung.
24. Nierstein, Vereinigte Weingutsbesitzer.
25. Nierstein, Vereinigte Weingutsbesitzer.
26. Mainz, Hess. Weinbaudomänenverwaltung.
27. Mainz, Hess. Weinbaudomänenverwaltung.

Juli:

8. Bingen, Carl Erne Bwe.
- * Mitglied d. Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer. Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die

Expedition der
„Rheingauer Weinzeitung“
(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen, — Telefon Nr. 6)

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezügl. Arbeiten wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Rn. und Steigscheine,

Lieferung v. Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen,

Verandt der Weinlisten an die Weinhändler und Kommissionäre,

Beförderung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. f. w. z. prompten u. billigen Erledigung übernommen werden.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

„Rückwandererhilfe!“

„Gedenkt der vertriebenen Auslandsdeutschen“.

Für die erwerbs- und mittellosen deutschen Flüchtlinge und Internierten veranstaltet mit Genehmigung des Staatskommissars für die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege die „Rückwandererhilfe“, zu der sich alle an der Fürsorge für die Auslandsdeutschen beteiligten Vereinigungen zusammengeschlossen haben, in großzügiger Weise eine öffentliche Sammlung, beginnend mit dem 1. Juni d. J.

Zweck der Sammlung ist, den um ihr Hab und Gut gebrachten Stammesgenossen die ersten Mittel zum Aufbau ihrer neuen Lebensgrundlagen zu schaffen.

Nur ein geschlossenes Vorgehen kann den Erfolg verbürgen! Deshalb sucht die Rückwandererhilfe für den Ausbau der Organisation ihrer Sammlungstätigkeit (Bildung von Ortsgruppen und Provinzialausschüssen) in allen Orten die ehrenamtliche Mitarbeit einflussreicher, im öffentlichen Leben stehender Personen, insbesondere Auslandsdeutsche oder Firmen, sowie Einzelpersonen, die mit dem Ausland Beziehungen haben.

Mitarbeit ist Ehrenpflicht jedes Deutschen!

Meldungen werden erbeten an die Geschäftsstelle der Rückwandererhilfe e. V., Berlin W. 35. Schöneberger Ufer 21 III.

Naturweinversteigerung in Nierstein a. Rhein.

Freitag, den 6. Juni 1919, nachmittags 1 1/4 Uhr, lasse ich in Nierstein im Rheinhotel, meine

1917er Kreszenz
(39/2 und 16/4 Stück)

nur besserer und bester Lagen versteigern.

Probetage: In Nierstein in meinem Hause für die Herren Weinkommissionäre am 17. Mai und allgemeine Probe am 24. Mai und 2. Juni, sowie vor und während der Versteigerung im Rheinhotel.

Reinhold Senfter,

Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim.

Wohnung und Kellerei in Nierstein a. Rh.

Naturwein-Versteigerung in Rüdesheim a. Rh.

Donnerstag, den 12. Juni 1919, vormittags 10 Uhr lassen

Geschwister Ehrhard
und

Sanitätsrat Dr. Ernst Bibon,

Weingutsbesitzer in Rüdesheim a. Rh., im Saale des „Hotel Jung“, Rüdesheim,

20 Halbstück 1918er Weine eigenes Wachstum aus guten und besten Lagen versteigern.

Probetage in der „Altdeutschen Weinstube“, Rüdesheim, für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 13. Mai.

Allgemeine Probetage am Donnerstag, den 22. Mai und Montag, den 2. Juni, sowie am Tage der Versteigerung im Versteigerungslokale. Proben nach auswärts werden nicht abgegeben.

Kupfervitriol 98/99⁰/₀

Kristalle, Bezugsscheinfrei, sofort lieferbar

Fässer von ca. 300 kg per kg 2.50

Bei gleichzeitiger Abnahme von 5 Fass per kg 2.40

Anbruch-Mindestabgabe 25 kg per kg 2.60

Ellgut halbe Frachtagütung.

Versand gegen Nachnahme.

A. Schröter, Chemikalien en gros, Leipzig-Gohlis.

frachtfrei deutscher Station

Wein-Versteigerung

aus dem Weingute des

Binger Winzervereins

Dienstag, den 17. Juni 1919, vorm. 12 Uhr,
im Hessischen Hof in Bingen am Rhein.

Zum Ausgebot kommen:

25 Stück, 24 Halbstück, 1 Viertel-
stück 1918er Weißwein, 2 1/2 Stück
1918er Rotwein

aus nur besseren Lagen von Bingen, Budesheim und Kempten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 2.
und 3. Juni.

Allgemeine Probetage am 13. und 14. Juni.

Proben können nicht abgegeben werden.

Auskunft erteilt Herr Beigeordneter J. B.
Schneider, Rathausstraße 15. Telefon 310.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer



Verein der Versteigerer
Naturwein- der Rheinpfalz

Am Freitag, den 20. Juni 1919, mit-
tags 12 Uhr, versteigert in der Halle der
Sektellerei in Wachenheim a. H. die

Winzervereinigung Wachenheim
60 Fuder 1917er und 1918er Wachen-
heimer und Forster Naturrotweine.

Probetage am 5. und 13. Juni im Saale der
Winzergenossenschaft Wachenheim, sowie am
Versteigerungstage im Versteigerungslokale.

Versteigerungslisten versenden die Versteigerer
und der 2. Vereins-Vorsitzende, Hauptlehrer Nick
in Budesheim.

Naturwein-Versteigerung in Bingen a. Rhein.

Am Montag, den 23. Juni 1919,
mittags 12 Uhr, im Saale „Hessischer Hof“
(früher Engl. Hof), Mainzerstr. 9, versteigert
die

Julius Espenschied'sche
Weingutsverwaltung in Bingen a. Rh.

75 halbe Stück | naturreine
1917er | Weissweine
nur eigenes
Wachstum

aus den besten Lagen von Bingen, Budes-
heim, Kempten, Dorsheim, Laudenheim und
Münster mit hochfeinen Auslesen und
hervorragenden Spitzen.

Probetage für die Herren Wein-
kommissionäre am 2. und 3. Juni.

Allgemeine Probetage am
12. und 13. Juni, sowie am Ver-
steigerungstag.

Eine Versendung von Proben findet
nicht statt.

Größtes Weingut am Rhein in Privatesitz.

Inserate haben in der
„Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Draht-Anlage mit Bimshetonpfosten

ist die billigste, sie kostet in 35 Jahren
nur 391 Mark, Holzpfähle kosten in der-
selben Zeit 1700 Mark der Morgen.

Bimshetonpfähle

kosten nur

200 Pf.

das Stück

reissen nicht, geben also den
Motten keine Unterkunft wie
Holz

erleichtern das Heften, Binden,
Schneiden, Spritzen und Schwel-
feln

können genagelt werden

faulen nicht wie Holz

rosten nicht wie Eisen

zu beziehen durch

JOS. RAAB & Cie. G. m. b. H. NEUWIED.

Vertreter in allen Orten gesucht.

Naturwein-Versteigerung.

Die

Hessische Weinbaudomänenverwaltung

versteigert am 26. und 27. Juni 1919, je mittags
12 Uhr, in ihrem Verwaltungsgebäude zu Mainz,
Ernst-Ludwigstraße 9

130 Halbstück 1916er und 1917er

Naturwein, nur eigenes Wachstum,

aus den Gemarkungen Bodenheim, Radenheim, Nier-
stein, Oppenheim, Dienheim, Ludwigshöhe, Bingen,
Budesheim, Kempten, Bensheim und Heppenheim.

Die Proben werden verabreicht im Verwaltungs-
gebäude zu Mainz: Mittwoch, den 11. Juni und
Mittwoch, den 18. Juni, je von vormittags 9 Uhr
an, sowie an den Versteigerungstagen. Proben nach
auswärts werden nicht abgegeben.

Zu den Proben und den Versteigerungen wird ein
Eintrittsgeld von je M. 3.— zu wohltätigen Zwecken
erhoben.

Die Vereinigung

Niersteiner Weingutsbesitzer

versteigert Ende des Monats Juni d. Js.

ca. 50 Halbstück und 80 Stück

teils

1917er und 1918er

Niersteiner Weine.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung
Wiesbaden.

BORDOLA

Pasta u. Schwefel.

Vollwertiger Ersatz für Kupfervitriol
und Weinbergschwefel.

Grosse Vorteile in Preis, Wirkung u. Anwendung,
langjährig bewährt. Behördl. geprüft u. empfohl.
Unbeschränkt lieferbar.

Nikotin-Harz-Seife u. alle sonst. Präparate f.

Pflanzenschutz.

A. Dupré G. m. b. H., Köln-Kalk

Chem. Fabrik. Gegr. 1884. Abt. Pflanzenschutz.

Kupfer- vitriol

98 99° kristallisiert,
empf. solange Vorrat

Gustav Friedr. Unselt
Stuttgart 2.

Stichige u. verdorbene Weine

auch Obstweine

kaufen jedes Quantum
in Ladungen u. Stückgut.

Max Böhm & Co.,
Eisenburg
Weineffigfabrik.

Sehr Wichtig!

Bei den hohen Weinpreisen ist bei Versendungen
durch die Schifffahrt sowohl als auch durch die Bahn
und sonstigen Beförderungsmittel (Fuhre) die

Versicherung gegen Diebstahl, Bruch, Leakage und Verlust

unter allen Umständen dringend geboten.

Bei begründeten Schadenersatzansprüchen haften
die Schifffahrtsgesellschaften z. B. nur bis zum Höchst-
betrage von Mk. 1.— pro Kilo.

Billigste Prämien und zeitgemässe Bedingungen
durch

Jacob Burg, Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Reise-, Unfall-, Haftpflicht-
Glas- und dergl. Versicherungen.

Auskünfte bereitwilligst.

Mehltau

an Hopfen, Reben, Rosen, Obst, Gemüsen, Salat,
bekämpft man sicher mit

„Prä“-Schwefel

der Feinste — der Billigste

Probe-Postbeutel M. 5.05,

50 kg-Sack M. 45,—

Gustav Friedr. Unselt, Stuttgart 2.

Imprägnierte und kyanisierte Weinbergspfähle,

runde und gesägte,

Stickel,

1,25, 1,50 und 1,75 Meter lang,

Baumpfähle,

2 bis 3,50 Meter lang,

empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich, Oestrich a. Rh.

— Telefon 70. —

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation
kaufen und erbitten An-
gebot

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik

Kreuznach.

Rüdesheimerstr. 15.

Stichige oder sonst defekte Weine

zur

Essigfabrikation

kauft zu den höchsten
Preisen

B. Krieger, Mainz.

Telefon 1339.